

## Eigenbetrieb Wasserversorgung Oderwald Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan 2015

Durch die Änderung des Eigenbetriebsgesetzes im Jahr 1992 wurde die Möglichkeit geschaffen, auch nicht wirtschaftliche Unternehmen als Eigenbetriebe zu führen. Die Samtgemeinde Oderwald hat die Führung der Wasserversorgung zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb aufgrund des Beschlusses des Rates der Samtgemeinde Oderwald vom 15.12.1999 eingeführt.

Am 15.12.1999 wurde die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb beschlossen und seit 01.01.2000 wird die Wasserversorgung als Eigenbetrieb mit Sonderrechnung geführt. Die Betriebssatzung wurde am 15.02.2012 neu gefasst. Für die Buchführung wird das DATEV-Verfahren (DATEV steht für Datenverarbeitung und ist eine aus ca. 39000 Mitgliedern bestehende Genossenschaft) angewandt.

Der Betrieb wurde mit einem Stammkapital von 1.275.000,00 € ausgestattet.

In der Kapitalrücklage sind die Zuwendungen Dritter in Höhe von 61.951,63 € aus der Eröffnungsbilanz enthalten. Die Kapitalrücklage wurde aufgrund des Beschlusses des Rates der Samtgemeinde Oderwald vom 04.10.2006 auf 389.800,80 € (Erlass der Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieb Abwasser) erhöht. Die Ertragszuschüsse (Baubeiträge) sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

### Jahresabschluss 2013

Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2015 lag der Abschluss des Jahres 2013 vor. Das Rechnungsergebnis sowie die Planzahlen des Jahres 2014 sind in die Schätzung und Vorausberechnung der Planzahlen für 2015 eingegangen. Die Erfolgsrechnung 2013 weist einen Jahresgewinn von 47.909,62 € aus. Die Bilanzsumme beträgt 4.200.080,43 €.

Die Bilanz zum 31.12.2013 zeigt folgendes Bild:

AKTIVA	31.12.2013	PASSIVA	31.12.2013
<b>A. Anlagevermögen</b>	Euro	<b>A. Eigenkapital</b>	Euro
I. Sachanlagen		I. Stammkapital	1.275.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.018,50	II. Kapitalrücklage	389.800,80
2. Verteilungsanlagen	4.004.032,50	III. Gewinnvortrag	203.439,87
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>2.053,15</u>	IV. Jahresüberschuss	<u>47.908,62</u>
	4.007.790,65		1.916.149,29
II. Finanzanlagen		<b>B. Sonderposten für erhaltene Zuschüsse</b>	<u>174.444,79</u>
Beteiligungen	<u>51.386,08</u>	<b>C. Rückstellungen</b>	
	4.059.176,738	Sonstige Rückstellungen	<u>14.800,00</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		<b>D. Verbindlichkeiten</b>	
I. Vorräte		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.076.272,36
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.175,73	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.085,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		3. Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	38.989,32
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.882,94	4. Verbindlichkeiten gegenüber SG	16.708,46
2. Forderung gegen die Samtgemeinde	20.324,25	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>15.175,85</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.679,55</u>		<u><u>4.277.625,44</u></u>
	42.886,74		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>171.386,24</u>		
	<u><u>4.277.625,44</u></u>		

## Wirtschaftsplan 2014

Am 11.12.2013 wurde der Wirtschaftsplan 2014 durch den Samtgemeinderat beschlossen. Ein Nachtragswirtschaftsplan wurde nicht erlassen. Im Wirtschaftsplan wird ein Jahresgewinn von 7.000,00 € erwartet. Der Vermögensplan sieht eine Kreditaufnahme in Höhe von 294.500,00 € vor. Es sind Tilgungsleistungen in Höhe von 140.000,00 € vorgesehen. Investitionen sind in Höhe von 292.000,00 € enthalten.

## Wirtschaftsplan 2015

Der Wirtschaftsplan umfasst den Erfolgsplan (Anlage 1), den Vermögensplan (Anlage 2), die Stellenübersicht (Anlage 3) und den Finanzplan (Anlage 4). Die Wasserverbrauchsgebühr (Arbeitspreis) ist mit 2,10 €/m<sup>3</sup> Frischwasser berechnet. Die Höhe der Grundgebühr je Hausanschluss bleibt unverändert. Es wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 26.000,00 € gerechnet.

### 1. Erfolgsplan

#### 1.1 Einnahmen

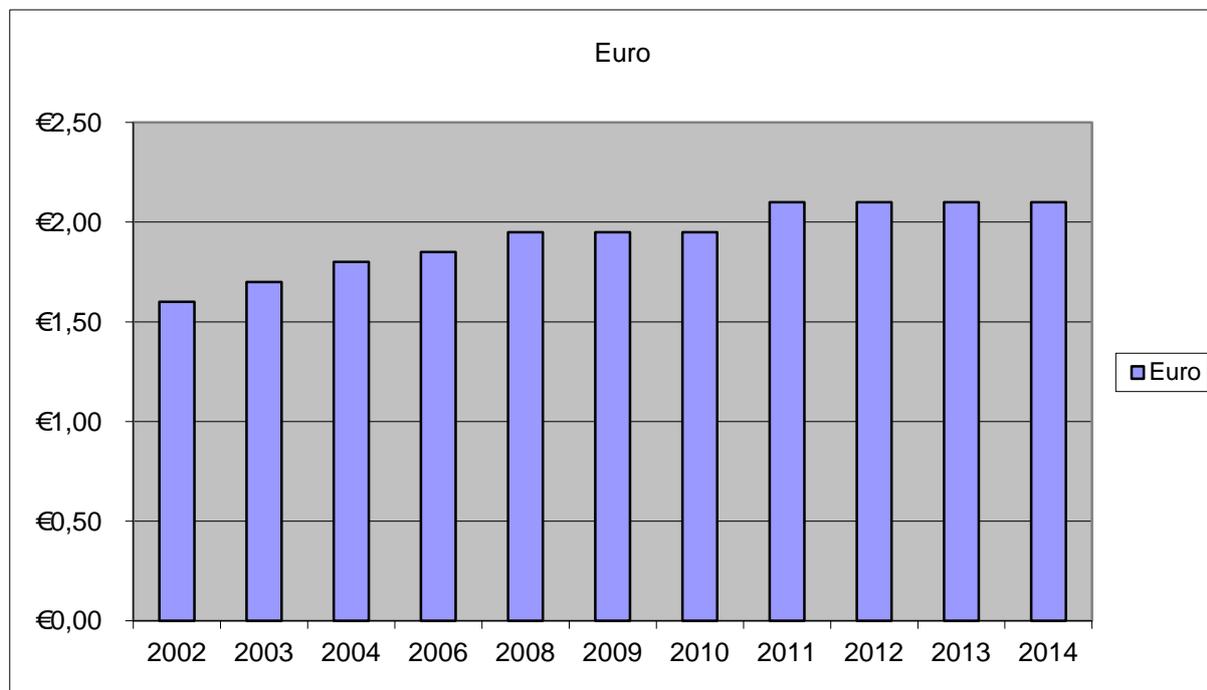
##### Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen sind die Wasserverbrauchsgebühren angesetzt. Es wird mit 255.000 m<sup>3</sup> gebührenfähiger Frischwassermenge gerechnet.

##### Sonstige betriebliche Erträge.

Hier sind die Kostenersätze für Bauwasser enthalten.

##### Gebührenentwicklung Frischwasser



**Einführung der Grundgebühr zum 01.01.2010 für jeden Frischwasserhausanschluss nach Nennweite des installierten Wasserzählers.**

Die Wasserverbrauchsgebühren haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

Wasserverbrauchs- gebühr	DM		Euro	Grundgebühr Qn Nennweite Hausanschluss
1982	1,80	2002	1,60 €	
1991	1,95	2003	1,70 €	
1992	2,05	2004	1,80 €	
1993	2,25	2006	1,85 €	
1994	2,35	2008	1,95 €	
1995	2,50	2009	1,95 €	
1996	2,65	2010	1,95 €	24,00 bis 96,00€
1997	2,95	2011	2,10 €	24,00 bis 96,00€
1999	3,10	2012	2,10 €	24,00 bis 96,00€
		2013	2,10 €	36,00 bis 108,00 €
		2014	2,10 €	36,00 bis 108,00 €

## 1.2 Ausgaben

### Materialaufwand

Es sind die Mittel für Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie bezogene Leistungen eingestellt. (Strom- und Wasserverbrauch sowie die an die Salzgitter AG, Harzwasserwerke und Purena GmbH zu zahlenden Entgelte für das gelieferte Wasser).

### Personalaufwand

Der Personalaufwand wird über den Verwaltungskostenbeitrag mit der Samtgemeinde abgerechnet.

### Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen 130.000,00 €. Die Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter berechnet. Der durchschnittliche Abschreibungssatz beträgt 2,5%.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufgenommen sind hier im Einzelnen die Ausgaben für Versicherungen und Beiträge, Reise und Fortbildungskosten Porto, Telefon, Zeitschriften und Bürobedarf, Verluste aus Anlagenabgang, sonstige Verwaltungskosten und Verwaltungskosten an die Samtgemeinde (anteilige Gehälter der Verwaltungsangestellten). Unterhaltung der Wasserversorgungsanlagen (Reparaturen der Rohrleitungen, Fahrzeughaltung und Betriebseinrichtungen)

### Verwaltungskostenbeitrag

Der Verwaltungskostenbeitrag wird an die Samtgemeinde abgeführt für die Gestellung der anteiligen Personalkosten. Mit enthalten sind die Personalkosten für Mitarbeiter/innen des Bauamtes, des Steueramtes, der Hauptverwaltung und der Samtgemeindekasse.

### Geschäftsaufwand

Unter dieser Position sind die Kosten für den Jahresabschluss und die EDV Kosten enthalten. (Rechts- und Beratungskosten)

### Zinsen

Bei den Zinsen sind die tatsächlich anfallenden Fremdzinsen für Darlehen aufgenommen.

Die Ausgaben und Einnahmen für den Erfolgsplan sind in der Anlage 1 dargestellt.

## 2. Vermögensplan

### 2.1 Einnahmen

Der Jahresgewinn des Jahres 2014 wird nicht dargestellt. Es wird zwar mit einem Jahresgewinn in Höhe von 7.000,00 € gerechnet, dieser kann sich aber noch verändern.

#### Beiträge und ähnliche Einnahmen

Im Baugebiet „Hopfengarten II“ in Heiningen wird mit dem Verkauf von 3 Grundstücken (insgesamt 12 Grundstücke) gerechnet.

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen stehen mit 130.000,00 € als Finanzierungsmittel zur Verfügung. Sie reichen im Jahr 2015 nicht aus, um die planmäßigen Tilgungen und die Beitragsauflösungen anteilig zu erwirtschaften.

### 2.2 Ausgaben

Im Wirtschaftsjahr 2015 sind Mittel für folgende Investitionen eingeplant:

Leitungsbau allgemein (z. B. Lückenbebauung)	10.000,00 €
Erneuerung der WL in Börßum, Bahnübergang Mühlenweg	30.000,00 €
Erschließung Baugebiet „Hopfengarten II“ in Heiningen	45.000,00 €
Erneuerung der WL in Dorstadt, Am Förstergarten 2. BA	75.000,00 €
Erneuerung der WL in Dorstadt, auf dem Grundstück kath. Kirche	100.000,00 €
Anschaffung von beweglichem Inventar	5.000,00 €
<b>Gesamt</b>	<b>265.000,00 €</b>

Die Höhe der Tilgungsleistungen wird mit 160.000,00 € angesetzt.

Die vereinnahmten Beiträge werden entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter aufgelöst.

Der Schuldenstand des Eigenbetriebes wird sich voraussichtlich wie nachstehend aufgeführt entwickeln

	2014	2015	2016	2017
Stand zum 01.01	2.076.272,37 €	1.927.078,13 €	1.771.621,64 €	1.609.627,97 €
Tilgung	149.194,23 €	155.456,50 €	161.993,68 €	168.818,21 €
Zinsen	81.867,05 €	75.604,77 €	69.067,90 €	62.242,57 €
Einwohner	6.829	6.787	6.753	6.719
€/Einwohner	304,04 €	283,94 €	262,35 €	239,56 €

Für künftige Investitionen sind Kreditaufnahmen erforderlich. Die Zugänge sind bei der Berechnung des Schuldenstandes berücksichtigt.